

Ingo von Münch · Peter Mankowski

Promotion

4., völlig neu bearbeitete Auflage

Mohr Siebeck

Gliederung

Vorwort	V
Einführung	I
I. <i>Ein Mensch mit Dokortitel – etwas Besonderes?</i>	
1. Besondere Erwartungen an Promovierte?	15
2. Die Promotion als Eintrittskarte für eine wissenschaftliche Karriere?	20
3. Statistik zur Promotion	22
II. <i>Warum promovieren?</i>	
<i>Gründe dafür und dagegen</i>	24
1. Kuriositäten	25
2. Karriere an einer Hochschule	26
3. Karriere in der Wirtschaft	30
4. Persönliche Gründe	34
5. Testfragen	35
III. <i>Doktorvater und Doktormutter</i>	
1. Voraussetzungen der Zulassung zur Promotion	37
2. Die Suche nach einem Doktorvater	39
3. Ablehnung eines Promotionsanliegens	43
4. Abschiebung eines Promotionsanliegens	45
5. Annahme eines Promotionsanliegens	46
6. Wie viele Doktoranden kann ein Doktorvater verkraften?	48
7. »Abhanden kommende« Doktorväter	50

<i>IV. Thema der Dissertation</i>	52
1. Wer wählt am besten aus?	52
2. Doppelvergabe von Themen an verschiedenen Lehrstühlen oder Universitäten	58
3. »Themennot« und die Folgen	60
4. Dissertationsthema und berufliche Tätigkeit	63
5. Kuriositäten	65
<i>V. Doktorandenbetreuung</i>	67
1. Denkbare Typen von Betreuern	68
2. Verschiedenheit der Perspektiven von Doktoranden und Betreuern	69
3. Unterschiede bei den Kulturen der einzelnen Fächer	71
4. Räumliche oder persönliche Nähe zum Betreuer	72
5. Freiheit – und die Kunst, mit ihr umzugehen	75
6. Gliederungen	78
7. Exposés	79
8. Sinn und Unsinn regelmäßiger Termine beim Betreuer	80
9. Die Emanzipation des Doktoranden	81
10. Die persönliche Chemie muss stimmen	82
11. Coda	83
<i>VI. Finanzierung der Promotion</i>	84
1. Kosten einer Dissertation	84
2. Familie	85
3. Mitarbeiterstellen	87
4. Drittmittelstellen	91
5. Staatliche Stipendien	93
6. Stipendien parteinaher oder kirchlicher Stiftungen	95

Gliederung

7. Stipendien anderer Stiftungen	96
8. Förderung durch Wirtschaftsunternehmen	98
9. Graduiertenkollegs und Graduierten- schulen	99
10. Fehlen von Gebühren für die eigentliche Promotion	103
<i>VII. Unvollendete Dissertationen</i>	<i>107</i>
1. Aussteiger und Lebensläufe	107
2. Gründe für einen Ausstieg	110
a) Berufseinstieg und berufliche Chancen	111
b) Fehlende Neigung zur wissenschaftlichen Arbeit	112
c) Private Veränderungen	113
d) Zuschnitt der Dissertation	114
<i>VIII. Die Dauer des Schreibens</i>	<i>116</i>
<i>IX. Die Dauer des Verfahrens</i>	<i>124</i>
<i>X. Von non rite bis summa cum laude – die Benotung</i>	<i>136</i>
1. Notengebung	136
2. Erst- und Zweitvotant I	137
3. Befangenheit	139
4. Erst- und Zweitvotant II	141
5. Die Notenskala	143
6. Prinzipielles Wohlwollen	145
<i>XI. Die mündliche Prüfung</i>	<i>148</i>
1. Der Termin	149
2. Das Ambiente	152
3. Die Sprache	153
4. Der Inhalt	154
5. Die Präsentation	157
6. Die Leistungen der Prüfer	158

<i>XII. Danach: Promotionsfeier,</i>	
<i>Veröffentlichung, Titelführung</i>	162
1. Formlose Promotion, insbesondere	
»durch die Post«	162
2. Promotionsfeiern	164
a) Streichquartette und Festreden	165
b) Doktorhüte	167
3. Pflicht zur Veröffentlichung	
der Dissertation	168
4. Wege zur Veröffentlichung	171
a) Hängepartien	171
b) Veröffentlichung in einer Verlagsreihe	172
c) Elektronische Veröffentlichung online	174
d) Dissertationsverlage	175
e) Kumulative Promotion	176
f) Publikationsbasierte Dissertation	176
5. Finanzierung der Veröffentlichung	177
6. Das Vorwort	183
7. Die Widmung der Dissertation	186
8. Die Widmung von Dedikationsexemplaren	187
 <i>XIII. Summa cum fraude: Plagiate</i>	189
1. Die prominenten Plagiatsfälle der 2010er	189
2. Politische Dimensionen	191
3. Rückwirkende Verschärfung	
von Maßstäben	193
4. Qualitative Feststellung von Plagiaten:	
ein schwieriges Geschäft	194
5. Verantwortung von Betreuern	197
6. Einsatz von Plagiatsoftware und andere	
Gelegenheiten der Aufdeckung	199
 <i>XIV. Die erste gern verschwiegene Grauzone:</i>	
<i>Ghostwriter</i>	202

Gliederung

<i>XV. Die zweite gern verschwiegene Grauzone:</i>	
<i>Titelhandel</i>	205
1. Erwerb von einem deutschen Hochschullehrer	206
2. Erwerb im Ausland	207
3. Ein bitteres Ende	209
 <i>XVI. Dr. honoris causa und Dr. pecuniae causa</i> . . .	
1. Dr. h.c. und Dr. h.c. mult.	212
2. Dr. h.c. und Mitehrung der Fakultät des Geehrten	215
3. Ausweitung des Kreises der Ehrungswürdigen	216
4. Politiker und Ehrendoktorate	218
5. »Wissenschaftliche Verdienste«	225
6. Dr. h.c. und finanzielle Zuwendungen . . .	226
7. Kirchliche »Ehrendoktorate« aus den USA	227
8. Zu guter Letzt	228
 <i>XVII. Böses Nachspiel:</i>	
<i>Entziehung des Doktorgrades</i>	229
 <i>Anmerkungen</i>	 233